

Ende Februar erscheint:

Ein Blick in die Zukunft für das Jahr 1923

von
Elsbeth Ebertin

Guter Schaufenster-Artikel in effektvollem
Umschlag. 8°

Preis: Gz. ca. 3.— ord. mit 33 1/2 %, 10 Stück mit 40 %
Rabatt, Schlüsselzahl des Börsenvereins
Nur bar! Zettel anbei!
Schw. Fr. 3.— *

Jedermann fragt heute: Wie gestaltet sich das Schicksal Deutschlands? Wie gestaltet sich mein Geschick in diesem Jahr? — Alle diese Fragen sind beantwortet, soweit es mit Hilfe der wissenschaftlichen Astrologie möglich ist! — Unbefriedigt wird niemand das Buch aus der Hand legen, denn eine solche Fülle von Tatsachen überrascht. Sie sollen unsern Mut stählen, um über die trübsten und schwersten Zeiten gut wegzukommen.

Die Käufergemeinde, die sehnlichst auf die Ausgabe für 1923 wartet, ist groß, sie nimmt von Jahr zu Jahr zu. Wir bitten daher, uns Ihre Bestellung sofort zu überschreiben. — Alle bis jetzt eingegangenen Bestellungen sind genau vorgemerkt, sie brauchen nicht wiederholt zu werden. — Die Auflage ist zwar groß, wird aber bald vergriffen sein. Ein Neudruck kann nicht stattfinden.

Wir bieten dem Sortiment ein Buch von unbegrenzter Absatzmöglichkeit. Legen Sie das Buch jedem Kunden vor, die Hälfte kauft es sicher.

Verlag Fr. Paul Lorenz, Freiburg (Baden)

Auslieferung für die Schweiz: Palo-Verlag
Fr. Paul Lorenz, Basel 1

Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Ein Dokument der Weltliteratur

In Kürze erscheint:

Leo N. Tolstoj Tagebuch

I. Band 1895 — 1899. 2. Auflage
II. Band 1900 — 1903. 1.—5. Tsd.
Übersetzt und eingeleitet von Ludwig Berndt.
G.-Z. je brosch. etwa 5.—, geb. etwa 7.50,
Halbleder etwa 15.—. (Schlüsselzahl d. B.-B.)

Die schwer zugänglichen Handschriften der Tolstoj'schen Lebensaufzeichnungen gestatten nur eine bruchstückweise Herausgabe seiner biographischen Hinterlassenschaft. So ist z. B. sein Jugendtagebuch (umfassend die Jahre 1847 bis 1863) selbst im Russischen noch nicht vollständig erschienen. Die vorliegenden Bände bilden den Anfang einer vollständigen deutschen Ausgabe der Tagebücher des alternden Tolstoj (von 1878 bis zum Lebensende). Sie beginnt, da für die ersten Dezennien auch jetzt die Originale aus Familienbesitz nicht erreicht werden konnten, mit 1895. Der erste Band erschien in erster Auflage früher im Verlag von Georg Müller, und Susan Landauer schrieb damals:

„Will ich mein Gefühl bei diesem wunderbaren, bedeutenden Dokument kurz zusammenfassen, so sage ich: wie das Meer, — ernst, streng, erhaben, rücksichtslos, eintönig wie das Meer. Und wie das Meer denkt es in diesem Menschen immer an das Ganze und Ewige, indem es an nichts denkt als an sich; hier ist ein Ich, das sich wahrhaft spannt und ausweitet zum All.“
Im Mittelpunkt des 2. Bandes steht die Berührung Tolstoj's mit der chinesischen Philosophie, der eine schroffe Ablehnung Nietzsche's gegenübersteht. Und von Osten, aus dem Urland der großen Religionen stammt auch der Grundton der Selbstgespräche des Siebzigers, die man auch ein Gespräch der Seele mit dem Tode nennen könnte. In beiden Bänden finden sich Hinweise und Gedanken zu den großen Romanen und Dramen jener Jahre und alle Ansätze zu seiner religiös-sozialen Gedankenwelt. Hier zeigt sich ein Mensch, wie er ist, mit seinen Schwächen und Fehlern, wir spüren die beginnende Wandlung des Dichters zum religiösen Wortführer der russischen Generation der Gegenwart.

Verlangzettel liegt bei.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Bei Bekanntmachungen über einen erfolgten
Zeitschriften-Verlagswechsel

sollte stets mit angegeben werden, ob auch die früheren Jahrgänge übernommen wurden oder ob diese im Besitz des bisherigen Verlegers verblieben sind.

Bibliographische Abteilung
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.